

Master Schulentwicklung (M.A.)

**Studieninformationen
für Interessentinnen
und Interessenten
Kurs 3: 2010 – 2012
(Stand: 15.10.2009)**

ein internationales Projekt der

Pädagogischen Hochschule Weingarten
Pädagogischen Hochschule Vorarlberg
Pädagogischen Hochschule Graubünden
Pädagogischen Hochschule Schaffhausen
Pädagogischen Hochschule St.Gallen
Pädagogischen Hochschule Thurgau

(Deutschland)
(Österreich)
(Schweiz)
(Schweiz)
(Schweiz)
(Schweiz)



und deren Rektoren

Dr. Margret Ruet	(Weingarten)
Prof. Dr. Ivo Brunner	(Vorarlberg)
Dr. Johannes Flury	(Graubünden)
Eduard Looser	(Schaffhausen)
Prof. Dr. Erwin Beck	(St. Gallen)
Prof. Dr. Ernst Preisig	(Thurgau)



Studienleitung

Leiterinnen:	Dr. Stefanie Schnebel Dr. Katja Kansteiner-Schänzlin Weingarten / D
Co-Leiter:	Prof. Dr. Alois Keller St. Gallen / CH



Mitglieder der Planungsgruppe

Weingarten:	Dr. Stefanie Schnebel, Dr. Katja Kansteiner-Schänzlin, Caroline Müller
Vorarlberg:	Prof. Dr. Johannes Hertnagel
Graubünden:	Tanja Jud
Schaffhausen:	Dr. Beat Weber
St. Gallen:	Prof. Dr. Alois Keller, Judith Pekarek
Thurgau:	Reto Stocker, Liliane Speich

gefördert von der



Internationale
Bodensee
Hochschule

www.master-schulentwicklung.com

Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen erste Studieninformationen zum 3. Kurs (Oktober 2010 bis September 2012) zur Verfügung stellen zu können. Die Studienunterlagen geben Auskunft über Abschluss, Profil, Inhalte und Organisation des Studiums. Bei darüber hinaus gehenden Fragen steht Ihnen die Studienleitung (schnebel@ph-weingarten.de) bzw. die Co-Leitung (alois.keller@phsg.ch) gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen eine ergiebige Lektüre.

Freundliche Grüße von

Dr. Stefanie Schnebel
Studienleiterin

Dr. Katja Kansteiner-Schänzlin
Studienleiterin

Prof. Dr. Alois Keller
Co-Leiter

Die Informationen verstehen sich vorbehaltlich von Veränderungen (z.B. auf Grund organisatorischer Umstände oder auf Grund des laufenden Reakkreditierungsverfahrens).

Gliederung

Merkmale des Studienganges	5
Studienabschluss	6
Kompetenzprofil des Studiengangs	6
Zulassungsvoraussetzungen	9
Grundstruktur des Studiengangs.....	10
Aufbau der Studienmodule	10
Studienprogramm Teil I: Überblick	11
Studienprogramm Teil II: Präsenztage	12
Studienprogramm Teil III: Orte, Zeiten, Einzelveranstaltungen, Dozierende	13
Leistungsnachweise.....	19
Einschreibung	20
Studiengebühren	20
Kontaktanschriften für weitergehende Informationen	20
Bewerbungsunterlagen und Bewerbungen	21

Merkmale des Studienganges

Der Studiengang weist folgende Merkmale auf:

Internationale Ausrichtung

Der Studiengang zeichnet sich durch eine einzigartige internationale Ausrichtung aus:

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich.
- Der Studiengang findet an verschiedenen Orten statt: schwerpunktmäßig in Weingarten (D), St. Gallen/Rorschach (CH) und Kreuzlingen (CH), daneben auch in Chur (CH), Schaffhausen (CH), und Feldkirch (A).
- Der Abschluss ‚Master of Arts‘ ist international anerkannt.
- Die ausgewiesenen Dozierenden stammen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich.

Das internationale Flair ermöglicht perspektivenreiche Diskussionen und bietet Einblick in unterschiedliche (Schul-) Kulturen.

Stabile Lerngruppe

Der gesamte Kurs (ca. 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) durchschreitet gemeinsam und als kontinuierliche und stabil bleibende Lerngruppe das Studium.

Vernetzung auf unterschiedlichen Ebenen

Der Studiengang zielt ab auf eine breite Vernetzung auf unterschiedlichen Ebenen

- durch die Beteiligung und Zusammenarbeit verschiedener Dozierender der Partnerhochschulen und weiterer Bildungsinstitutionen;
- durch regen Austausch und gewinnbringende Kooperation in der Gruppe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer;
- durch die internationale Zusammensetzung von Menschen unterschiedlicher Berufsbiographien

Didaktische Leitlinien

- *Sandwichprinzip*: Wechsel von angeleiteten Präsenzphasen und selbstorganisierten Phasen, Lerntandems, gezielte Aufgabenvorgaben, begleitende Beratung.
- *Aufgabenorientierung*: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen Arbeits-, Transfer- und Anwendungsaufgaben.
- *Lerntandems*: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten in den Vorbereitungs- und Nachbereitungsphasen in Lerntandems. Je nach regionaler Zusammensetzung wird die Arbeit in Lerntandems intensiviert, z.B. gegenseitige kollegiale Beratung im Rahmen der Projektphase.
- *Präsenzphasen*: In den Präsenzphasen liegt der Schwerpunkt auf Vernetzung, Vertiefung, Herstellung von Übersichten und Reflexion.
- *Materialvielfalt*: Einsatz vielfältiger didaktischer Materialien, z.B. wissenschaftliche Artikel, Skript, akademische Lehrbücher, Daten, Fallstudien, Video und Videoanalysen.

Einsatz vielfältiger Lehrmethoden: Vorlesung, Seminar, Übungen, projektorientiertes Arbeiten, Praktikum, Lerntandems, Methoden der Selbstreflexion.

Promotionsmöglichkeit

Absolventinnen und Absolventen mit einem überdurchschnittlichen Abschlussergebnis („sehr gut“ oder „gut“) können an der Pädagogischen Hochschule Weingarten als Doktorandinnen bzw. Doktoranden aufgenommen werden (§ 28, Abs. 3, Satz 1, Nr. 1 Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg).

Erfolgreiche Akkreditierung und Reakkreditierung

Der Studiengang wurde erstmals im Jahr 2006 erfolgreich von der Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Heilpädagogik, Pflege, Gesundheit und Soziale Arbeit (AHPGS) in Freiburg akkreditiert (http://www.ahpgs.de/kurzdar/weingarten_maschulentwicklung.pdf). Der Studiengang wird derzeit fristgerecht mit einem erweiterten Profil in Kurs 3 reakkreditiert.

Studienabschluss

Der Studiengang wird mit dem Titel

„Master of Arts (M.A.)“

zertifiziert und mit 90 ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) ausgewiesen. Zum Abschluss erhält jede Absolventin bzw. jeder Absolvent eine Masterurkunde und ein Diploma Supplement, jeweils in deutscher und in englischer Sprache.

Kompetenzprofil des Studiengangs

Grundsätzliche Ausrichtung

Die Absolventinnen und Absolventen des Studienganges kennen die relevanten Konzepte und Verfahren, um Entwicklungsprozesse an Schulen zu initiieren, zu begleiten, zu unterstützen und zu evaluieren. Sie verfügen über Expertise in den Bereichen Schul-, Organisations- und Unterrichtsentwicklung, Beratung, Coaching und Evaluationen. Darüber hinaus vermittelt er grundlegende Handlungskompetenz für einen professionellen Umgang in der Praxis.

Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen gewinnen Expertise zur Schulentwicklung in inhaltlicher und strategischer Hinsicht und sind in der Lage, Konzepte bedarfsspezifisch und kooperativ zu entwickeln.

Sie können ihre analytische und unterstützende Expertise personal sensibel einsetzen, reflektieren und in ihrer Wirkung evaluieren.

Sie sind fähig, in Fragen der Schulentwicklung neue Ideen und Konzepte zu entwickeln und diese im vielschichtigen Praxisfeld umzusetzen.

Sie können Schulen in der Lösung komplexer Probleme in Bezug auf Unterrichtsentwicklung, Teamentwicklung, Personalentwicklung und Evaluation beraten und unterstützen.

Sie sind fähig, Schulen unter Einbezug verschiedener Perspektiven und Daten zu analysieren und Empfehlungen für ihre weitere Entwicklung zu formulieren und den weiteren Schulentwicklungsprozess zu begleiten.

Sie können Aufgaben der Personalführung erkennen und wahrnehmen.

Sie sind fähig, ihre Kenntnisse und Analysen im Diskurs mit Expertinnen und Experten sowie in Gesprächen, Beratungen und Präsentationen mit Beteiligten effektiv zu kommunizieren.

Sie sind fähig, sich Wissen und Fähigkeiten selbstständig und selbstbestimmt anzueignen. Sie verfügen über Strategien des selbstregulierten und forschenden Lernens.

Sie sind fähig, in Kooperation mit Peers und Beteiligten im Feld Projekte zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren.

Sie können die Bedingtheiten ihrer Tätigkeiten und der eigenen Rolle selbstkritisch reflektieren und für ihr professionelles Handeln Verantwortung übernehmen.

Bereichsspezifische Ausrichtung

Bereich Schulentwicklung (SE)

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein Grundverständnis von Schulentwicklung zwischen pädagogischem Grundauftrag, systemtheoretisch-soziologischen Dimensionen, politisch-rechtlichen Faktoren und psychologischen Kräftefeldern.

Sie sind in der Lage, dieses Grundverständnis verständlich und anschaulich im Schulfeld zu kommunizieren.

Die Absolventinnen und Absolventen sind fähig schulische Institutionen zu erfassen und zu analysieren.

Sie verfügen über ein Repertoire an Instrumenten und Methoden, Entwicklungsprozesse zu initiieren, zu begleiten und zu unterstützen und Aufgaben in Führungsverantwortung zu übernehmen.

Bereich Bildungsmanagement (BM)

Die Absolventinnen und Absolventen kennen verschiedene Bildungssysteme, deren Steuerungsmechanismen und können Strukturen und Entwicklungen des eigenen Bildungssystems in diesen Kontext kritisch einordnen.

Sie verfügen über ein Grundverständnis von Organisationen und können die Entwicklung von Bildungsorganisationen analysieren und reflektieren sowie Bildungsangebote und -einrichtungen wirkungsvoll nach außen repräsentieren.

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kenntnisse im Bereich des Personalmanagements, können diese auf das eigene Arbeitsfeld übertragen und handeln kompetent im Bereich der Personalentwicklung und -führung.

Sie verfügen über ein Repertoire an Instrumenten und Methoden des Projektmanagement, Projekte zu akquirieren, zu initiieren, zu begleiten und zu unterstützen.

Die Absolventinnen und Absolventen reflektieren institutionelle Strukturen und Prozesse sowie persönliche Haltungen und Handlungen vor dem Hintergrund von Werten und Normen in der Bildung und setzen sich mit Fragen des Ethos in Organisationen, Entwicklungsprozessen und Führungsaufgaben auseinander.

Bereich Beratung/Coaching (BC)

Die Absolventinnen und Absolventen sind im Stande, im beruflichen Alltag bewusst und gezielt zu kommunizieren und können verschiedene Gesprächssituationen angemessen strukturieren, führen und reflektieren.

Sie können eine Beratungshaltung einnehmen, Formen der kollegialen Beratung und Supervision einsetzen und Coachinggespräche lösungs- und ressourcenorientiert entwickeln.

Die Absolventinnen und Absolventen kennen die individuellen Grenzen beraterischen Handelns und können entsprechende Fälle an Beratungsexperten weitervermitteln.

Bereich Unterrichtsentwicklung (UE)

Ausgehend von einem reflektierten und wissenschaftsorientierten Lern- und Didaktikverständnis sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage den Bedarf nach Unterrichtsentwicklung zu analysieren, kooperative Unterrichtsentwicklungsprojekte zu initiieren, zu begleiten und zu evaluieren.

Sie verfügen über ein Repertoire von Verfahrensweisen zur inhaltlichen Definition und Organisation von Unterrichtsentwicklungsprojekten.

Sie können Vorhaben der Unterrichtsentwicklung in ihren historischen und lernpsychologischen Dimensionen situieren.

Sie können schulische Interventions-, Planungs-, Reflexions- und Evaluationsverfahren für Change-Management einsetzen und eine gemeinsame Lehr-Lernkultur der Schule fördern.

Bereich Evaluation (EV)

Die Absolventinnen und Absolventen entwickeln eine evaluativ-wirkungsorientierte Grundhaltung und sind fähig, für Fragestellung aus dem Bildungsbereich ein geeignetes Evaluationsdesign auszuarbeiten.

Sie verfügen über ein definiertes Instrumentarium von qualitativen und quantitativen Methoden zur Planung, Entwicklung und Durchführung von Evaluationen im Bildungsbereich nach wissenschaftlichen Standards.

Sie sind fähig, Schulen in der Interpretation von Evaluationen zu unterstützen und im Aufbau von Entwicklungsprojekten zu beraten.

Sie können Evaluationen im Kontext von Schulentwicklung und Bildungsreform situieren und die Funktionen von Evaluationen sowie die Rollen der Beteiligten im Auftragsfeld zu reflektieren.

Bereich Empirische Methoden (EM)

Die Absolventinnen und Absolventen kennen die Grundlagen zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten.

Sie sind in der Lage, Forschungsdesigns zu konzipieren, empirische Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden praktisch anzuwenden und wissenschaftliche Untersuchungen kritisch zu beurteilen.

Zulassungsvoraussetzungen

Zum Studiengang wird zugelassen, wer 210 ECTS-Punkte (kurz CP für Credit Points) vorweisen kann.

Diese können sich wie folgt zusammensetzen:

Deutschland:

- Ein Lehramtsstudium mit erster und zweiter Staatsprüfung, ein abgeschlossenes Diplom- oder Masterstudium in Psychologie, Soziologie oder Erziehungswissenschaft bzw. Pädagogik.
- Ein Bachelorstudium in einem Bildungswissenschaftlichen Studiengang im Umfang von 180 CP und Zusatzqualifikationen im Umfang von 30 CP.

Für alle Ausbildungen mindestens drei Jahre Berufserfahrung.

Österreich:

- Ein universitäres Lehramtsstudium im Umfang von mind. 210 CP.
- Ein Lehrdiplom im Umfang von 180 CP und Zusatzqualifikationen im Umfang von 30 CP.
- Ein Bachelorstudium in einem Bildungswissenschaftlichen Studiengang im Umfang von 180 CP und Zusatzqualifikationen im Umfang von 30 CP.

Mindestens drei Jahre Berufserfahrung.

Schweiz:

- Ein universitäres Lehramtsstudium für Sekundarstufe II. Ein abgeschlossenes Lizentiats- oder Masterstudium in Psychologie, Soziologie oder Erziehungswissenschaft bzw. Pädagogik.
- Ein universitäres Lehramtsstudium für Sekundarstufe I und Zusatzqualifikationen im Umfang von 30 CP.
- Ein Bachelorstudium in einem Bildungswissenschaftlichen Studiengang im Umfang von 180 CP und Zusatzqualifikationen im Umfang von 30 CP.
- Ein seminaristisches Lehrdiplom (äquivalent mit 100 CP) und ein Dossier zur beruflichen Tätigkeit und Weiterbildung, das im Leistungsumfang 80 CP entspricht sowie Zusatzqualifikationen im Umfang von 30 CP.

Für alle Ausbildungen mindestens drei Jahre Berufserfahrung.

Als Zusatzqualifikationen gelten z.B.:

- a. Anrechnung:
 - Nachweise von Weiterbildungen im Hochschulbereich, etwa Erweiterungsstudiengänge, Nachdiplomkurse oder Zusatzqualifikationen (z.B. Schulsozialpädagogik, Beratungslehrer)
 - Einschlägige Zusatzqualifikationen erworben an anerkannten Institutionen der Weiterbildung im Bildungsbereich (z.B. Lehrerfortbildungsakademien)
 - Tätigkeit als Dozent, Kursleiter oder Lehrbeauftragter im Bereich der Lehrerausbildung oder im Fortbildungsbereich (Lehrerfortbildung, Qualifizierung von Erziehern etc.)
 - **Leitende** Aufgaben in Entwicklungsprojekten im Bildungssystem (z.B. Leitung Modellversuch „Neue Mittelschule“; Leitung kommunales Bildungsbüro)
- b. Nachweis der Qualifikation durch eine Klausur, die in Kooperation mit den Modulverantwortlichen gestellt wird und an der Pädagogischen Hochschule Weingarten abzulegen ist.

Über die Anrechnung von Abschlüssen und Zusatzqualifikationen entscheidet jeweils die aufnehmende Hochschule. Weitere Informationen erhalten Sie bei den auf Seite 20 genannten Personen.

Grundstruktur des Studiengangs

Der Studiengang gliedert sich in 13 Module.

- Schulentwicklung I und II
- Bildungsmanagement I und II
- Evaluation I und II
- Unterrichtsentwicklung I und II
- Beratung / Coaching I und II
- Empirische Methoden
- Projekt / Praktikum
- Masterthesis

In diesen Modulen werden theoretisch fundierte und empirisch gestützte wissenschaftliche Konzepte vermittelt, mit Anwendungsbezügen verknüpft und praktisch erprobt.

Der gesamte Arbeitsumfang je Modul umfasst 150 h (Präsenz-, Selbstlern- und Prüfungszeit). Jedes Modul erhält 5 CP.

Das Modul Projekt / Praktikum beinhaltet 450 h und erhält 15 CP. Hier sind 20 Tage eigenständige Arbeit an einem Projekt und insgesamt 15 Tage Praktikum an mindestens zwei anderen Institutionen enthalten sowie ein Einführungstag und der Leistungsnachweis.

Die Masterthesis umfasst einen Präsenztag und 592 h eigenständige wissenschaftliche Arbeit.

Alle Module werden mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen, das Modul Masterarbeit mit der Masterthesis. Es sind insgesamt 12 Leistungsnachweise und die Masterarbeit anzufertigen.

Das Studium ist abgeschlossen, wenn alle Leistungsnachweise und die Masterarbeit erfolgreich (d.h. mindestens jeweils mit der Note E = 4,0 auf einer Skala von A = 1,0 bis F = 4,7) abgeschlossen wurden.

Aufbau der Studienmodule

Jedes Modul (außer Projekt / Praktikum und Masterarbeit) umfasst 5 Präsenzveranstaltungstage zu 8 h, 62,5 h Selbstlernzeit und 47,5 h Prüfungszeit für den Leistungsnachweis.

Die Selbstlernzeiten dienen vorwiegend dazu, Präsenzveranstaltungen vorzubereiten. Pro Präsenztag fallen 12,5 h Selbstlernzeit an. Hierzu erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einer Internetplattform Lernmaterialien. Dies können beispielsweise Textauszüge mit zugehörigen Lesehinweisen oder Fragestellungen sein, aber auch Aufgaben, wie kleinere Recherchen an einer Schule oder Beobachtungsprotokolle zu Situationen im schulischen Feld. Die Bearbeitung der Aufgaben ist verpflichtend. Der Zeitpunkt der individuellen Arbeit ist den Teilnehmerinnen und Teilnehmern innerhalb des vorgesehenen Zeitfensters freigestellt.

In den Präsenzveranstaltungen werden die theoretischen und praxisbezogenen Vorarbeiten vertieft und weitergeführt. Die Präsenzveranstaltungen werden jeweils von Expertinnen bzw. Experten des Themengebiets geleitet. Die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen ist verpflichtend.

Ein Modul ist mit den entsprechenden Credit Points (CP) abgeschlossen, wenn die Präsenzveranstaltungen besucht und der Leistungsnachweis erfolgreich erbracht wurde. Die Dauer der Module, d.h. die Zeitphase über die sich die Präsenzstage ziehen, ist unterschiedlich. Die jeweils genaue Dauer wird im Kapitel ‚Studienprogramm‘ ersichtlich.

Alle Module werden pro Studiendurchgang nur einmal angeboten.

Fehlzeiten sind im Umfang von maximal 5 Präsenztagen möglich. Diese dienen dazu, unverschiebbare Termine oder kurze Krankheitsphasen überbrücken zu können.



Studienprogramm Teil II: Präsenztage

1. Sem. 1	Mo.	04.10.2010	2. Sem. 22	Mo.	11.04.2011	3. Sem. 36	Di.	04.10.2011	4. Sem.		
2	Di.	05.10.2010	23	Di.	12.04.2011	37	Mi.	05.10.2011			
3	Mi.	06.10.2010	24	Mi.	13.04.2011	38	Do.	06.10.2011			
4	Do.	07.10.2010	25	Do.	14.04.2011	39	Fr.	07.10.2011			
5	Fr.	08.10.2010	26	Fr.	13.05.2011	40	Sa.	08.10.2011			
6	Fr.	29.10.2010	27	Sa.	14.05.2011	41	Fr.	04.11.2011			
7	Sa.	30.10.2010	28	Fr.	27.05.2011	42	Sa.	05.11.2011			
8	Fr.	12.11.2010	29	Sa.	28.05.2011	43	Fr.	18.11.2011			
9	Sa.	13.11.2010	30 (Vor- schlag)	Fr.	17.06.2011	44	Sa.	19.11.2011			
10	Fr.	26.11.2010	31 (Vor- schlag)	Sa.	18.06.2011	45	Fr.	02.12.2011			
11	Sa.	27.11.2010	32	Fr.	02.09.2011	46	Sa.	03.12.2011			
12	Fr.	10.12.2010	33	Sa.	03.09.2011	47	Fr.	13.01.2012			
13	Sa.	11.12.2010	34	Fr.	16.09.2011	48	Sa.	14.01.2012			
14	Fr.	14.01.2011	35	Sa.	17.09.2011	49	Fr.	27.01.2012			
15	Sa.	15.01.2011				50	Sa.	28.01.2012			
16	Fr.	28.01.2011				51	Fr.	10.02.2012			
17	Sa.	29.01.2011				52	Sa.	11.02.2012			
18	Fr.	04.03.2011				53	Fr.	24.02.2012			
19	Sa.	05.03.2011				54	Sa.	25.02.2012			
20	Fr.	25.03.2011				55 (Vor- schlag)	Fr.	09.03.2012			
21	Sa.	26.03.2011				56 (Vor- schlag)	Sa.	10.03.2012			
						57	Fr.	23.03.2012			
						58	Sa.	24.03.2012			

Insgesamt sind 54 verpflichtende Präsenztage sowie 4 Tage selbstorganisierter Arbeit im Tandem bzw. Team zu absolvieren.

Studienprogramm Teil III: Orte, Zeiten, Einzelveranstaltungen, Dozierende

Legende Teil I :

-  Präsenztage ‚Bereich Schulentwicklung‘ (SE)
-  Präsenztage ‚Bereich Unterrichtsentwicklung‘ (UE)
-  Präsenztage ‚Bereich Evaluation‘ (EV)
-  Präsenztage ‚Bereich Beratung/Coaching‘ (BC)
-  Präsenztage ‚Bereich Bildungsmanagement‘ (BM)
-  Präsenztage ‚Bereich Empirische Methoden‘ (EM)

1. Sem.	Tag	Datum	Uhrzeit	Präsenz- tage	Selbst- lernzeit (in h) (SLZ)	Modul- prüfungs- zeit (in h)	SLZ		Modul	Thema
							Von	bis		
	Mo.	04.10.2010	10:00 - 18:00	1	12,5	0	05.09.10	10.09.10	SE I	Einführung
	Di.	05.10.2010	09:00 - 18:00	1	12,5	0	11.09.10	15.09.10	SE I	Grundbegriffe Schulentwicklung I
	Mi.	06.10.2010	09:00 - 18:00	1	12,5	0	16.09.10	20.09.10	EM	Wissenschaftliche Texte verfassen
	Do.	07.10.2010	09:00 - 18:00	1	12,5	0	21.09.10	25.09.10	SE I	Schulentwicklung lokal-national-international
	Fr.	08.10.2010	09:00 - 18:00	1	12,5	0	26.09.10	30.09.10	SE I	Fallbeispiele für Schulentwicklungsprojekte
	Fr.	29.10.2010	10:00 - 18:00	1	12,5	47,5	15.10.10	20.10.10	SE I	Steuerung von Bildungsprozessen in Schulen
	Sa.	30.10.2010	09:00 - 18:00	1	12,5	0	21.10.10	25.10.10	BM I	Bildungssysteme im internationalen Vergleich
	Fr.	12.11.2010	10:00 - 18:00	1	12,5	0	01.11.10	07.11.10	BM I	Organisation und Organisationspädagogik
	Sa.	13.11.2010	09:00 - 18:00	1	12,5	0	08.11.10	11.11.10	BM I	Konzepte und Grundsätze der Organisations- entwicklung
	Fr.	26.11.2010	10:00 - 18:00	1	12,5	0	15.11.10	20.11.10	BM I	Grundlagen der Führung von und in Bildungs- organisationen
	Sa.	27.11.2010	09:00 - 18:00	1	12,5	47,5	21.11.10	25.11.10	BM I	Grundlagen der Führung von und in Bildungs- organisationen

	Tag	Datum	Uhrzeit	Präsenz- tage	Selbst- lernzeit (in h) (SLZ)	Modul- prüfungs- zeit (in h)	SLZ		Modul	Thema
							Von	bis		
	Fr.	10.12.2010	10:00 - 18:00	1	354	96	28.11.10	04.12.10	Projekt Praktikum	Einführung in Projekt und Praktikum
	Sa.	11.12.2010	09:00 - 18:00	1	12,5	0	05.12.10	09.12.10	EM	Forschungsmethoden I: quantitativ: Statisti- sche Auswertungsverfahren
	Fr.	14.01.2011	10:00 - 18:00	1	12,5	0	12.12.10	20.12.10	EM	Forschungsmethoden I: quantitativ: Statisti- sche Auswertungsverfahren
	Sa.	15.01.2011	09:00 - 18:00	1	12,5	0	21.12.11	08.01.11	EV I	Arten von Evaluationen, Funktionen der Eva- luation
	Fr.	28.01.2011	10:00 - 18:00	1	12,5	0	16.01.11	20.01.11	EV I	Evaluationsdesign
2. Sem.	Sa.	29.01.2011	09:00 - 18:00	1	12,5	0	21.01.11	25.01.11	EV I	Gütekriterien und Standards der Evaluation
	Fr.	04.03.2011	10:00 - 18:00	1	12,5	0	01.02.11	20.02.11	EV I	Offertenstellung, Rückmeldungen von Evalua- tionsergebnissen und Wirkungen im System
	Sa.	05.03.2011	09:00 - 18:00	1	12,5	47,5	21.02.11	03.03.11	EV I	Leistungsmessung
	Fr.	25.03.2011	10:00 - 18:00	1	12,5	0	16.01.11	20.01.11	EM	Forschungsmethoden II: qualitativ: Inhaltsana- lytische Auswertung
	Sa.	26.03.2011	10:00 - 18:00	1	12,5	47,5	21.01.11	27.01.11	EM	Forschungsmethoden II: qualitativ: Inhaltsana- lytische Auswertung

Mo.	11.04.2011	09:00 - 18:00	1	12,5	0	27.03.11	30.03.11	UE I	Grundbegriffe: Unterricht (systemisch) entwickeln
Di.	12.04.2011	09:00 - 18:00	1	12,5	0	01.04.11	03.04.11	UE I	Unterrichtsqualität erforschen und erkennen
Mi.	13.04.2011	09:00 - 18:00	1	12,5	0	04.04.11	07.04.11	UE I	Fokus Unterricht: Unterrichtsprozesse beobachten und reflektieren
Do.	14.04.2011	09:00 - 18:00	1	12,5	0	08.04.11	10.04.11	UE I	Bezugstheorie: Über das Wissen vom Lernen hinaus denken
Fr.	13.05.2011	10:00 - 18:00	1	12,5	47,5	15.04.11	20.04.11	UE I	Fallbeispiele: Den Wegen, die Schulen und (deren) Lehrpersonen gehen, nachspüren
Sa.	14.05.2011	09:00 - 18:00	1	12,5	0	21.05.11	06.05.11	BC I	Landkarte & Kompass für Beratung/Coaching
Fr.	27.05.2011	10:00 - 18:00	1	12,5	0	15.05.11	20.05.11	BC I	Wirksame Gesprächsführung gestalten
Sa.	28.05.2011	09:00 - 18:00	1	12,5	0	21.05.11	26.05.11	BC I	Organisationsberatung und Mediation
Fr.	17.06.2011 (Vorschlag)	10:00 - 18:00	1	12,5	0	01.06.11	10.06.11	BC I	Studententag im Lerntandem Sitzungen effizient leiten und moderieren
Sa.	18.06.2011 (Vorschlag)	09:00 - 18:00	1	12,5	47,5	11.06.11	11.07.11	BC I	Studententag im Lerntandem Kollegiale Hospitation und Feedback
Fr.	02.09.2011	10:00 - 18:00	1	12,5	0	12.07.11	12.08.11	SE II	Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement
Sa.	03.09.2011	09:00 - 18:00	1	12,5	0	13.08.11	02.09.11	SE II	Entwicklung der Einzelschule durch Schulprogrammarbeit

	Fr.	16.09.2011	10:00 - 18:00	1	12,5	0	04.09.11	12.09.11	SE II	Konflikte und Krisen in Entwicklungsprozessen
	Sa.	17.09.2011	09:00 - 18:00	1	12,5	0	13.09.11	15.09.11	SE II	Konflikte und Krisen in Entwicklungsprozesse
3. Sem.	Di.	04.10. 2011	10:00 - 18:00	1	12,5	47,5	18.09.11	20.09.11	SE II	Entwicklungsarbeit an Einzelschulen
	Mi.	05.10. 2011	09:00 - 18:00	1	12,5	0	21.09.11	23.09.11	BM II	Projektmanagement
	Do.	06.10.2011	09:00 - 18:00	1	12,5	0	24.09.11	26.09.11	BM II	Öffentlichkeitsarbeit und Public Relation
	Fr.	07.10.2011	09:00 - 18:00	1	12,5	0	27.09.11	29.09.11	BM II	Personalentwicklung und Personalmanagement
	Sa.	08.10.2011	09:00 - 18:00	1	12,5	0	30.09.11	02.10.11	BM II	Personalentwicklung und Personalmanagement
	Fr.	04.11.2011	10:00 - 18:00	1	12,5	0	10.10.11	15.10.11	BM II	Ethos in Entwicklungs- und Managementprozessen
	Sa.	05.11.2011	09:00 - 18:00	1	12,5	47,5	16.10.11	22.10.11	EV II	Quantitative Evaluationsmethoden Fragebogen
	Fr.	18.11.2011	10:00 - 18:00	1	12,5	0	06.11.11	11.11.11	EV II	Qualitative Methoden: Interview
	Sa.	19.11.2011	09:00 - 18:00	1	12,5	0	12.11.11	17.11.11	EV II	Qualitative Methoden: Unterrichtsbeobachtung
	Fr.	02.12.2011	10:00 - 18:00	1	12,5	0	20.11.11	26.11.11	EV II	Beratung von Organisationen für Selbstevaluation und interne Evaluation
	Sa.	03.12.2011	09:00 -18:00	1	12,5	47,5	27.11.11	30.11.11	EV II	Beratung auf Grund von Ergebnissen

Fr.	13.01.2011	10:00 - 18:00	1	12,5	0	04.12.11	21.12.11	UE II	Die Auswirkungen der Reformpädagogik auf die neuen didaktischen Konzepte
Sa.	14.01.2011	09:00 - 18:00	1	12,5	0	22.12.11	13.01.12	UE II	Heterogenität: Die ‚normale Vielfalt‘ für alle nutzen
Fr.	27.01.2012	10:00 - 18:00	1	12,5	0	15.01.12	20.01.12	UE II	WELL: Ein didaktisches Konzept
Sa.	28.01.2012	09:00 - 18:00	1	12,5	0	21.01.12	26.01.12	UE II	Begabung und Diagnostik: Lernstände erfassen und Kompetenzen leistungsdifferenziert weiter entwickeln
Fr.	10.02.2012	10:00 - 18:00	1	12,5	47,5	29.01.12	09.02.12	UE II	Kompetenzen und Standards: ganzheitlich fördern – ganzheitlich beurteilen
Sa.	11.02.2012	09:00 - 18:00	1	592	0			Ma	Kolloquium
Fr.	24.02.2012	10:00 - 18:00	1	12,5	0	12.02.12	18.02.12	BC II	Kollegiale Beratung & Supervision
Sa.	25.02.2012	09:00 - 18:00	1	12,5	0	19.02.12	23.02.12	BC II	Organisationsberatung & Mediation
Fr.	09.03.2012 (Vorschlag)	10:00 - 18:00	1	12,5	0	26.02.12	03.03.12	BC II	Studientag in Kleingruppen: Kollegiale Beratung & Lösungsorientiertes Coaching
Sa.	10.03.2012 (Vorschlag)	09:00 - 18:00	1	12,5	0	04.03.12	08.03.12	BC II	Studientag in Kleingruppen: Kollegiale Beratung & Lösungsorientiertes Coaching
Fr.	24.03.2012	10:00 - 18:00	1	12,5	0	11.03.12	23.03.12	BC II	Präsentation: Mein Beratungsverständnis mit Videobeispiel (Präsenztage)
Sa.	25.03.2012	09:00 - 18:00	1	0	0				Abschlussveranstaltung

Leistungsnachweise

Jedes Modul wird mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen. Die Aufträge für die Leistungsnachweise werden in den Modulveranstaltungen erteilt und besprochen. Für die Bearbeitung des einzelnen Leistungsnachweises sind jeweils 48 h vorgesehen. Die schriftlichen Leistungsnachweise haben einen Umfang von ca. 10 Seiten. Der Bearbeitungszeitraum beträgt zwischen 4 und 6 Wochen nach Modulende.

Vorläufige Planung:

Modul	Schulentwicklung	Bildungsmanagement	Evaluation	Unterrichtsentwicklung	Beratung / Coaching	Projekt / Praktikum	Emp. Methoden
I	Klausur	Lerntagebuch	Evaluationsdesign (schriftl. Arbeit)	Fallstudie (schriftliche Arbeit)	Videoanalyse	Portfolio	Zweiteilige Klausur
II	Portfolio	Schriftliche Arbeit	Fragebogenerstellung	Schriftliche Arbeit	Präsentation		

Einschreibung

Studierende aus Deutschland sind an der Pädagogischen Hochschule Weingarten eingeschrieben. Studierende aus Österreich und der Schweiz schreiben sich doppelt ein – an ihrer „Heimathochschule“ und an der PH Weingarten.

Studiengebühren

Das Studium im Weiterbildungsstudiengang Master Schulentwicklung (M.A.) ist kostenpflichtig. Pro Semester fallen Studiengebühren in Höhe von 1800,- € (D/A) bzw. 2500,- € (CH) an. Hinzu kommen pro Semester noch Studentenwerksgebühren im Umfang von ca. 60,- €.

Kontaktanschriften für weitergehende Informationen

Für Informationen zum Studiengang und zu den länderspezifischen Zulassungsvoraussetzungen oder für persönliche Anfragen stehen Ihnen die folgenden Personen gerne zur Verfügung.

Deutschland:

Dr. Stefanie Schnebel
Pädagogische Hochschule Weingarten
Kirchplatz 2
D - 88250 Weingarten
T. 0049 / (0)751 – 501 8352
Fax. 0049 / (0)751 – 501 8247
schnebel@ph-weingarten.de

Österreich

Prof. Dr. Johannes Hertnagel
Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstr. 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: 0043 / (0)5522 – 31199-200
Fax.: 0043 / (0)5522 – 31199-550
johannes.hertnagel@ph-vorarlberg.ac.at

Schweiz:

Wählen Sie bitte auf der folgenden Seite jene Hochschule aus, an der Sie Ihr Studium absolviert haben oder andernfalls die Ihnen geographisch am nächsten ist.

Bewerbungsunterlagen und Bewerbungen

Anfragen zu Bewerbungsunterlagen und zu weiteren Informationen hinsichtlich der Zulassung richten Sie bitte an untenstehende Adresse.

Bitte reichen Sie auch die Bewerbung jeweils an untenstehende Adresse Ihres Landes und Ihrer wohnortnahen Hochschule.

Pädagogische Hochschule
Weingarten (D)

Akademisches Prüfungsamt
Claudia Kownatzki
Kirchplatz 2
D - 88250 Weingarten
www.ph-weingarten.de
T. 0049 / (0)751 – 501 8805
kownatzki@ph-weingarten.de

Pädagogische Hochschule
Vorarlberg (A)

Manuela Luchner
Liechtensteiner Straße 33 – 37
A-6800 Feldkirch Austria
T. 0043(0)5522/31199-500
office@ph-vorarlberg.ac.at

Pädagogische Hochschule
Graubünden (CH)

Tanja Jud
Abteilung Weiterbildung
Scalärastrasse 17
CH - 7000 Chur
www.phgr.ch
T. 0041 / (0)81 - 354 0306
tanja.jud@phgr.ch

Pädagogische Hochschule
des Kantons St. Gallen (CH)

Heidi Derungs
Prorektorin Weiterbildung
Pädagogische Hochschule St. Gallen
Stella Maris
CH-9400 Rorschach
T. 0041 / (0)71 - 858 71 50
Fax 0041 / (0)71 – 858 71 01
heidi.derungs@phsg.ch

Pädagogische Hochschule
Schaffhausen (CH)

Christian Amsler
Prorektor Weiterbildung und Dienstleistungen
Ebnatstrasse 80
CH - 8200 Schaffhausen
www.phsh.ch
Sekretariat:
T. 0041 / (0)43 - 305 49 03
christian.amsler@phsh.ch

Pädagogische Hochschule
Thurgau (CH)

Liliane Speich
Prorektorat Weiterbildung und Dienstleistungen
Hafenstrasse 50d
8280 Kreuzlingen
www.phtg.ch
Tel: +41 (0)71 678 56 33
liliane.speich@phtg.ch